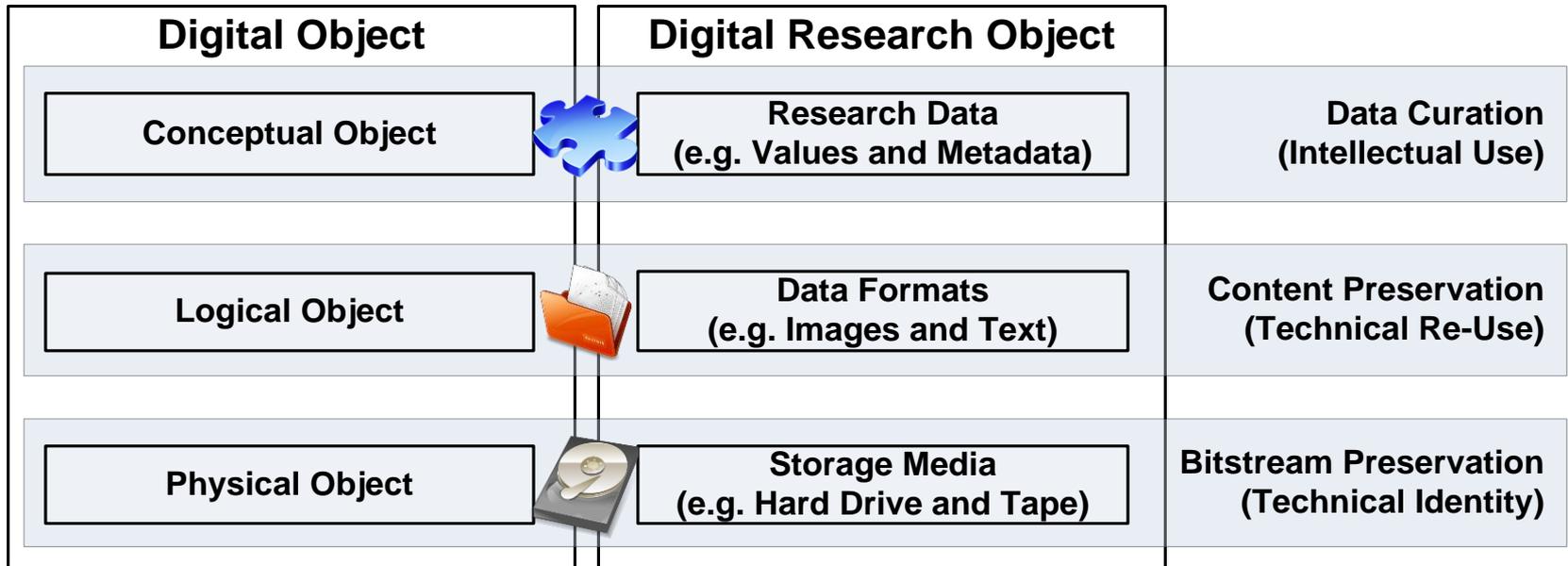

LABIMI/F – Langzeitarchivierung biomedizinischer Forschungsdaten

Workshop „Fachübergreifender Austausch zum
Forschungsdatenmanagement“

25. Juni 2012, Berlin

Frank Dickmann

Was ist Langzeitarchivierung?

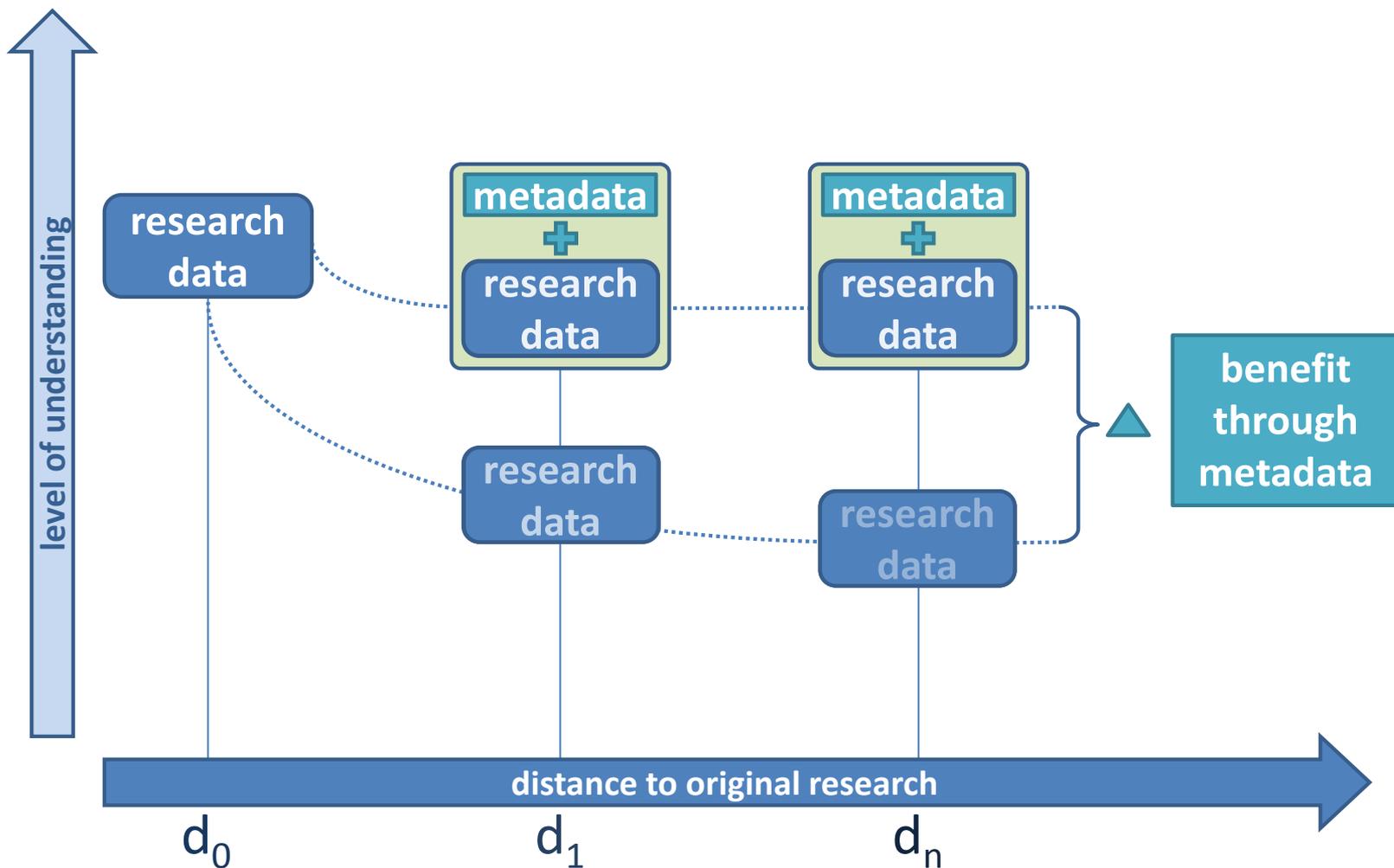


Modifiziert übernommen von Ludwig, J., Long-term Preservation of Digital Research Data. 2009, DESY: Hamburg, Germany. URL: http://www.desy.de/dvsem/WS0910/ludwig_talk.pdf.

Langzeitarchivierung von Forschungsdaten

=

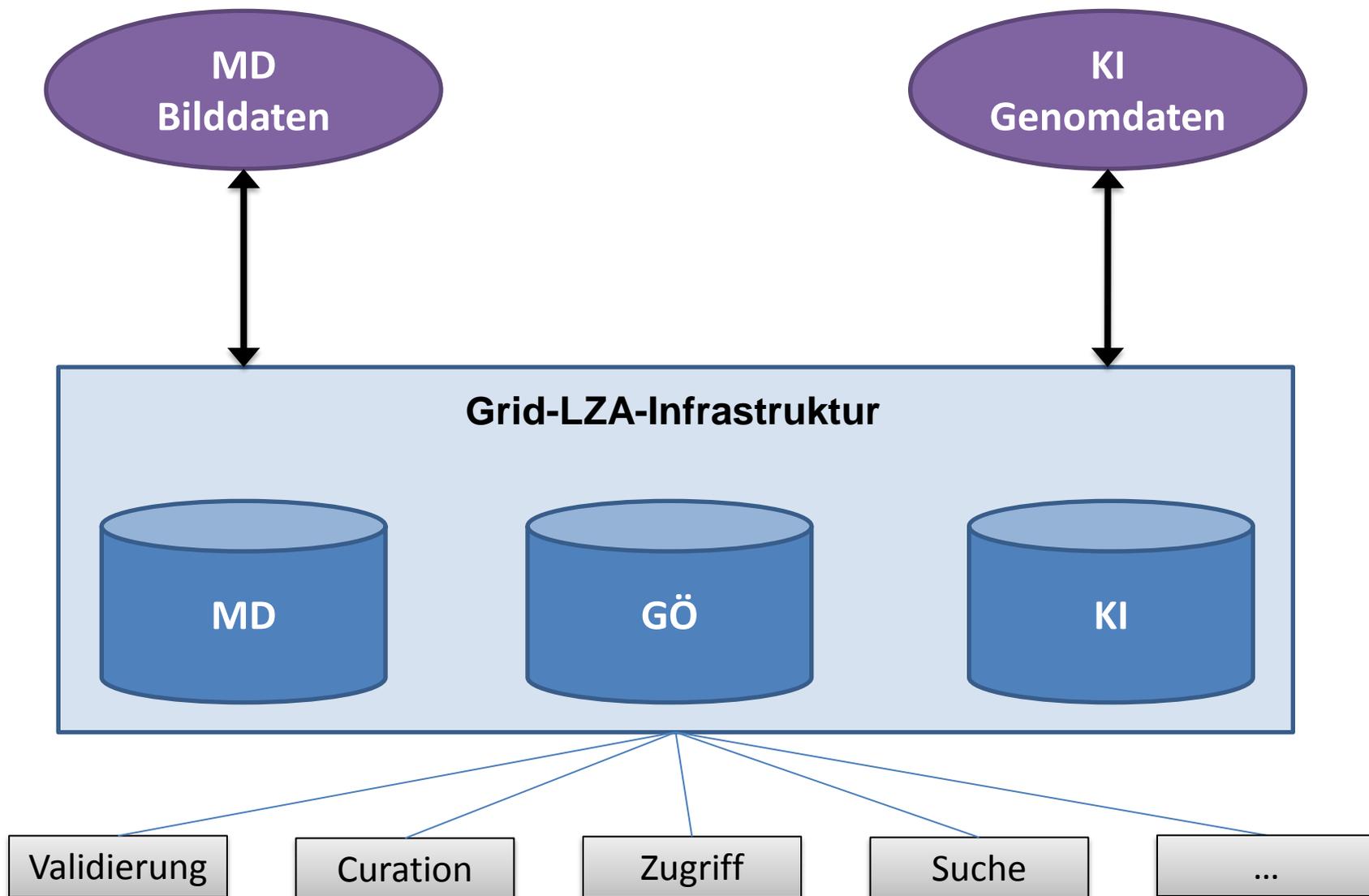
Forschungsdatenmanagement vor einem langfristigen Zeithorizont



Quelle: Dickmann, Frank and Grütz, Romanus (2011): LABIMI/F - Digital Preservation of Biomedical Research Data, Knowledge Exchange: Workshop Research Data Management – Activities and Challenges, 14.-15. November 2011, Bonn, Poster, Access date: 2012.01.12, URL: http://www.labimi-f.med.uni-goettingen.de/Publications/Poster_LABIMI-F_v6.pdf.

- Präzisieren von Anforderungen an die Langzeitarchivierung in der Biomedizin
- Definieren von einheitlichen Metadaten und Datenformaten für zwei Use Cases:
 - Medizinische Bilddaten, Magdeburg
 - Genomdaten, Kiel
- Entwickeln
 - einer Laborimplementierung
 - eines Betriebsmodells
 - eines Finanzierungsmodells

Angestrebte Laborimplementierung



Herausforderung im Bereich Forschungsdatenmanagement	Einordnung	Relativer Schweregrad ¹	Adressiert ¹
Evaluieren und definieren von Standards für Meta- und Nutzdaten	Technisch u. fachlich	Niedrig	Ja
Integrieren des Forschungsdatenmanagements in den Forschungsprozess	Organisatorisch	Mittel	Ja
Entwickeln von Governance-Konzepten	Strategisch	Mittel	Ja
Auswahl relevanter Forschungsdaten für Archivierung	Strategisch u. fachlich	Mittel bis hoch	Ja
„Data sharing“ zwischen Forschern etablieren – globale Perspektive	Strategisch, fachlich u. sozio-kulturell	Hoch	Nein

¹Bezogen auf das Projekt LABIMI/F

- Lernen von Experten und anderen Disziplinen
- Beweissicherung \leftrightarrow Nachnutzung („data sharing“)
- Fragestellungen:
 - Welche Unterschiede weist die Finanzierung von Forschungsdatenmanagement auf?
 - Wie wirken sich Datenschutzanforderungen auf das Forschungsdatenmanagement aus?
 - Welche Aspekte wirken sich positiv auf die Akzeptanz der zusätzlichen Aufgaben durch ein Forschungsdatenmanagement bei Forschern aus?
 - Worin liegen die wesentlichen Herausforderungen des Betriebs von Forschungsdatenmanagementlösungen und wie wurden diese bisher adressiert?



Universitätsmedizin Göttingen

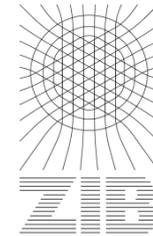
Abteilung Medizinische Informatik

<http://www.mi.med.uni-goettingen.de/>

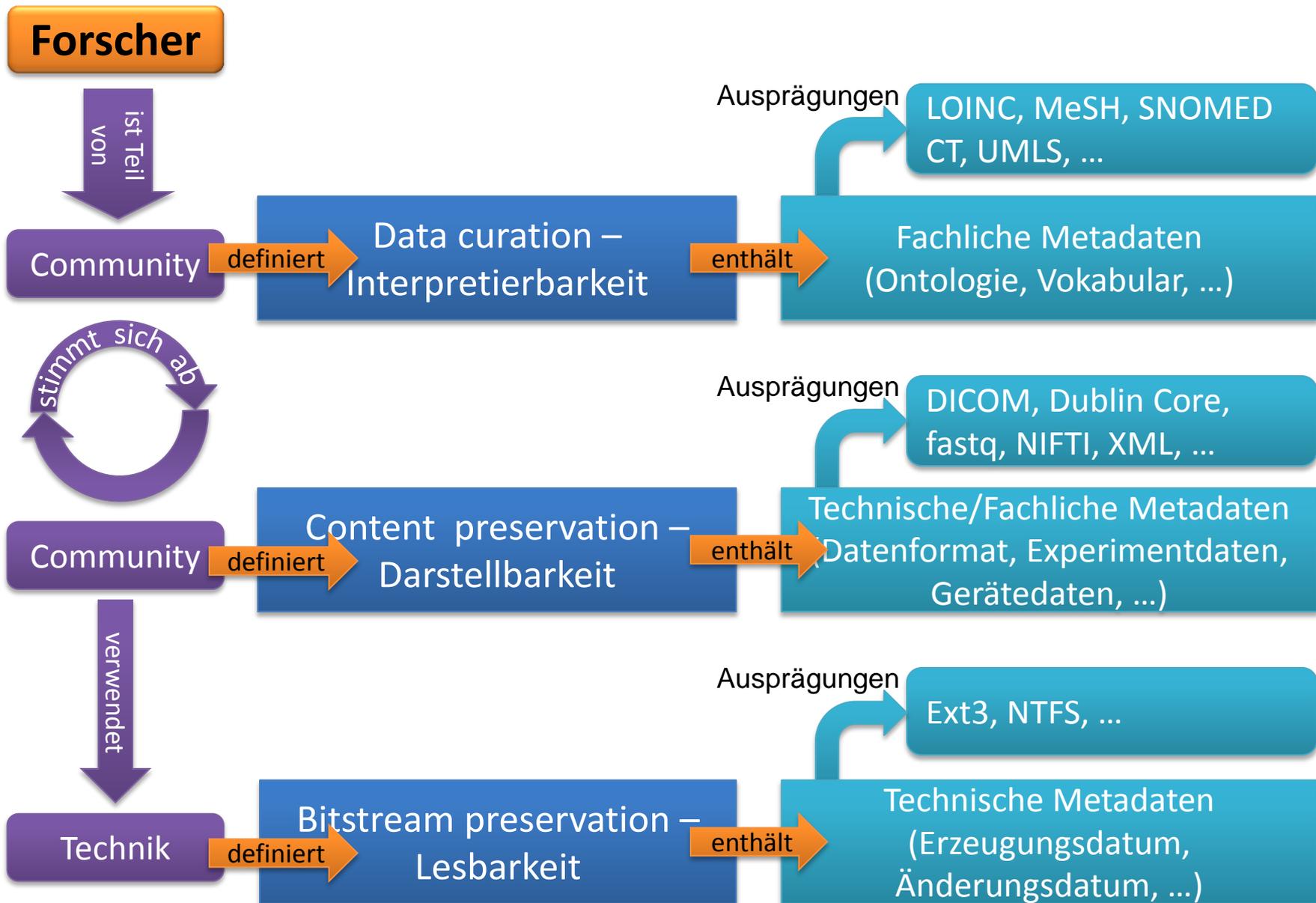
Frank Dickmann

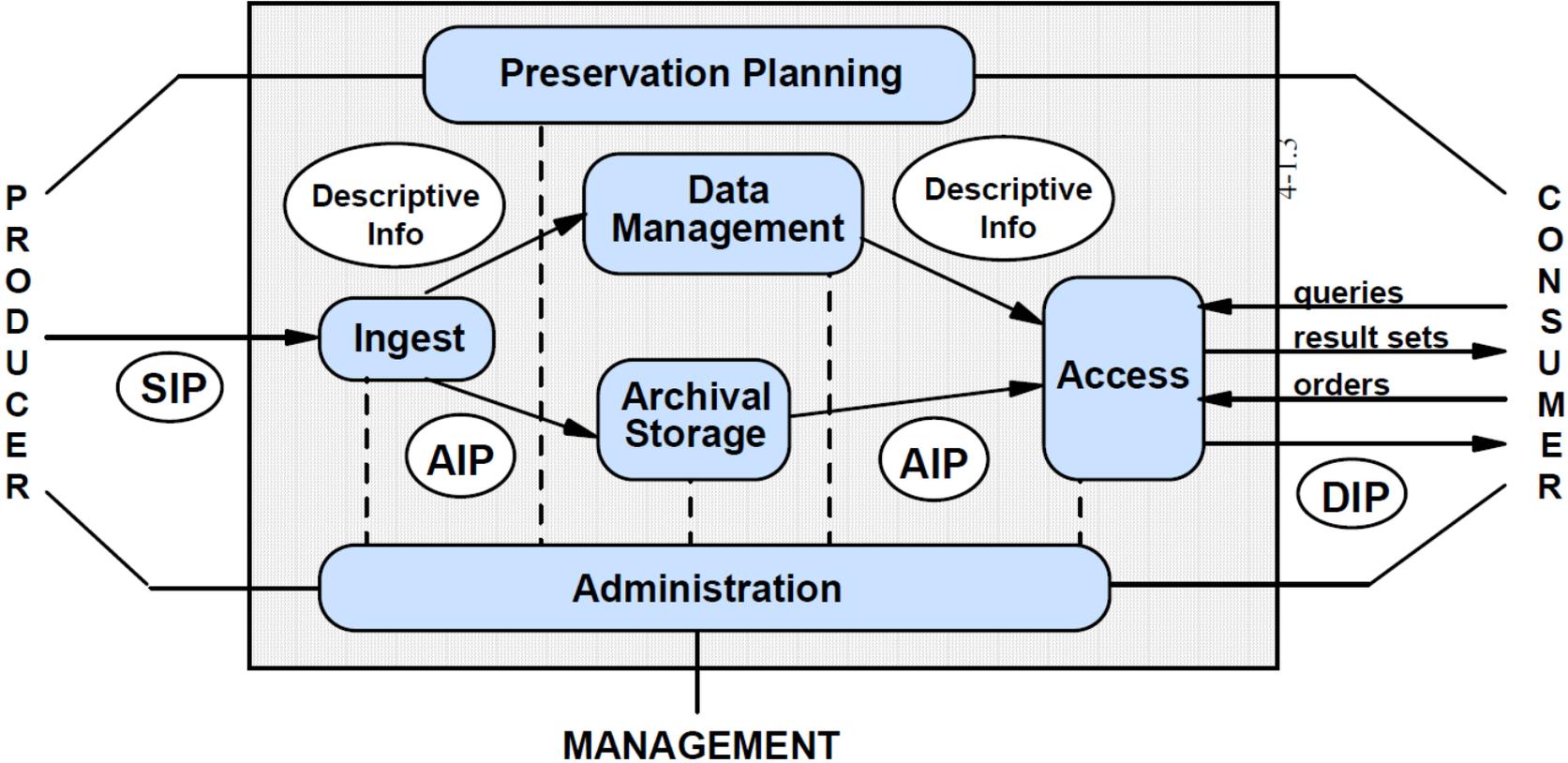
fdickmann@med.uni-goettingen.de

Tel.: (0551) 39 - 14355



- Universitätsmedizin Göttingen, Abteilung Medizinische Informatik (UMG)
- Universitätsmedizin Magdeburg , Institut für Biometrie und Medizinische Informatik (UMMD)
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Institut für Medizinische Informatik und Statistik (UKSH)
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, AG Genomische Gastroenterologie, Klinik für Innere Medizin I (UKSH)
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaft e.V. (AWMF)
- Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF)
- Zuse-Institut Berlin (ZIB)





Quelle: CCSDS (Consultative Committee for Space Data Systems) (2002): Reference Model for an Open Archival Information System (OAIS). Blue Book 1, Washington, DC, CCSDS Secretariat, 2008.08.25, URL: <http://public.ccsds.org/publications/archive/650x0b1.pdf>